

# JOURNAL FÜR FERTILITÄT UND REPRODUKTION

FISCHL F  
*Editorial*

*Journal für Fertilität und Reproduktion 2007; 17 (3) (Ausgabe  
für Österreich), 5*

**Homepage:**

**[www.kup.at/fertilitaet](http://www.kup.at/fertilitaet)**

**Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche**

ZEITSCHRIFT FÜR IN-VITRO-FERTILISIERUNG, ASSISTIERTE REPRODUKTION UND KONTRAZEPTION

**Erschaffen Sie sich Ihre  
ertragreiche grüne Oase in  
Ihrem Zuhause oder in Ihrer  
Praxis**

**Mehr als nur eine Dekoration:**

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,  
Kräuter und auch Ihr Gemüse  
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller  
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz  
ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**





Liebe Leserinnen und Leser,

die dritte Ausgabe dieses Journals bringt Ihnen nach einem schönen und heißen Sommer wieder interessante Beiträge aus dem Bereich des Kinderwunsches und der Reproduktionsmedizin.

Sator et al. beschäftigen sich in ihrer Arbeit „Ohrakupunktur mit Elektrostimulation zur Schmerztherapie während der Follikelpunktion bei IVF-Patientinnen“ mit den Möglichkeiten der Elektro-Ohrakupunktur im Bereich der assistierten Reproduktion. In einer Doppelblindstudie untersuchten sie bei Follikelpunktionen, ob sich die Elektro-Ohrakupunktur im Vergleich zur herkömmlichen Ohrakupunktur bzw. der Körperakupunktur zur Herabsetzung der Schmerzen während der Punktion besser eignet. Die verschiedenen Akupunkturtechniken werden schon lange in der Schmerzbehandlung erfolgreich eingesetzt und haben somit eine lange und zum Teil sehr erfolgreiche Tradition in diesem Bereich. Auch in der Geburtshilfe hat die Akupunkturbehandlung in der Geburtsvorbereitung zur Verkürzung des Geburtsverlaufs einen festen Stellenwert und wird den Schwangeren praktisch an allen Entbindungsabteilungen seit Jahren routinemäßig angeboten.

Es zeigte sich in dieser Studie, daß in der Gruppe mit Elektro-Ohrakupunktur die Schmerzerleichterung während und nach der Follikelpunktion im Vergleich zu den anderen Gruppen deutlich verbessert war, ohne unerwünschte Nebenwirkungen. Interessanterweise war in dieser Gruppe auch die Schwangerschaftsrate deutlich höher. Auf Grund der relativ kleinen Fallzahl erlaubt diese Erhöhung der Schwangerschaftsrate keine sichere Interpretation. Weitere Studien diesbezüglich wären aber bestimmt von großem Interesse. Gesamt gesehen eine sicherlich sehr interessante Studie – eine Bereicherung der reproduktionsmedizinischen Techniken.

Schuster et al. beschäftigen sich in ihrer Arbeit „Infertilität bei Obstruktion der ableitenden Samenwege – Therapieregime und eigene Ergebnisse nach Epididymovasostomie“ mit mikrochirurgischen Operationsmethoden bei Verschluß der ableitenden Samenwege. Die Behandlung vieler Ursachen der eingeschränkten männlichen Fertilität erfolgt heute zu einem großen Anteil mit den reproduktionsmedizinischen Techniken, wie z. B. mit der intrazytoplasmatischen Spermieninjektion (ICSI). Die Samengewinnung kann mittels Nebenhodenbiopsie (mikrochirurgische epididymale Spermatozoenaspersion, MESA) oder Hodenbiopsie (testikuläre Spermienextraktion, TESE) erfolgen. Die Autoren empfehlen aber bei gewissen Indikationen, wie z. B. der obstruktiven Azoospermie, die mikrochirurgische Rekanalisierung der Samenwege durch Epididymovasostomie. Sie sehen in diesem Verfahren eine erfolgreiche, komplikationsarme und wenig kostenintensive Technik, die in der Nachuntersuchung bei einem Drittel der Partnerinnen der so behandelten Männer zu einer Schwangerschaft führte. Durch das zunehmende Alter der Kinderwunschpaare, besonders der Frauen – das Durchschnittsalter bei IVF/ICSI ist bereits 36/37 Jahre –, wird das Zeitfenster für die Chance des Abwartens auf eine natürliche Konzeption nach solchen Operationen jedoch immer kleiner und die nachfolgende Chance, mittels ICSI seinen Kinderwunsch zu erfüllen, geringer, da die Erfolgsrate dieser Techniken mit zunehmendem Alter sinkt.

Die „Mitteilungen der Österreichischen IVF-Gesellschaft“ sowie die „Pharma-News“ runden das Journal inhaltlich in gewohnter Weise ab. Ebenso finden Sie die wichtigsten Abstracts der Jahrestagung der Österreichischen IVF-Gesellschaft sowie den ersten Teil des Berichts von P. Kemeter über „25 Jahre Geburt des ersten IVF-Babys Österreichs“ in dieser Ausgabe. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch für diese Ausgabe des Journals eine interessante und spannende Lektüre!

*Franz Fischl, Herausgeber*

Herausgeber:

F. Fischl, Wien

Redaktion:

Ch. Kainz, Wien; A. Obruca, Wien; G. Prietl, Bonn

Editorial Board:

F. Binkert, Niederwangen  
M. H. Birkhäuser, Bern  
K. Diedrich, Lübeck  
G. Dohr, Graz  
J. Frick, Innsbruck  
M. Germond, Lausanne

M. Häberle, Zürich  
F. Häberlin, St. Gallen  
H. Hepp, München  
M. Hohl, Baden  
B. Imthurn, Zürich  
M. Jemec, Lugano

P. Keller, Zürich  
H. R. Linder, Bern  
B. Lunenfeld, Tel Aviv  
K. T. Moeller, Berlin  
Th. Rabe, Heidelberg  
K. W. Schweppe, Westerstede

M. Van den Bergh,  
Baden  
B. von Fischer,  
Bern  
L. Wildt, Innsbruck  
D. Wunder, Bern

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)